

Olivenbäume

Erde und Sonne verbinden sich im Olivenbaum so innig, wie in kaum einer anderen Baumart. In der Signatur des Stammes hat die Zeit ein Zeugnis vom Sein des Baumes, seines Wesens und seiner Wesensverwandtschaft eingeschrieben. Wohl etwa jedes Jahrhundert einen Satz. Aber was für einen Satz!

Sei es nun die Kunde, die die Taube als Olivenzweig zur Arche Noah brachte, oder wie im Olivenhain die Welt durch die Bergpredigt ein neues Gesicht erhielt. Wäre die Schrift nur leichter zu entziffern... Manches, was unter diesen 1000 Jahre alten Bäumen geschah und Eingang in sie gefunden hat, würde unsere Seelen berühren.

Eine andere Dimension tut sich in der Langsamkeit des archaischen Baumes auf. Man muss es seinen Blättern gleichtun und ein wenig den Atem anhalten, um eine Ahnung davon zu bekommen, wie sich sein Leben anfühlt. Vielleicht lässt es sich in dem würzigen, schweren Öl, das der Baum alljährlich schenkt, sogar schmecken? Aber: Wer kann so tief schmecken?